



DIE SCHALLWELLE

NR. 28 / FEBRUAR 2019

Informationsbrief der Musikschule Riehen

TAG DER OFFENEN TÜR 2018



MUSIKALISCHER AUSTAUSCH TAIWAN 2018



LIEBE ELTERN, SCHÜLER/INNEN, FREUNDE UND ANGEHÖRIGE DER MUSIKSCHULE RIEHEN

Willkommen zum Anfang des Frühlingsemesters und weiterhin viel Freude und Erfolg mit der Musik! Es ist uns ein Anliegen, Sie auch mit der vorliegenden, 28. Ausgabe der «Schallwelle» über den Unterricht und die Veranstaltungen der Musikschule Riehen zu informieren.

Wussten Sie, dass an der Musikschule Riehen Menschen von anderthalb bis über 90 Jahren eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene musikalische Förderung geniessen? Mit den beiden Berichten über den Musikunterricht im Vorschul- und im Seniorenalter (Seite 2+3) möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit mit den jüngsten und den ältesten Mitgliedern unserer Gesellschaft vermitteln. Auf Seite 4 stellen wir Ihnen den Vorkurs Blockflöte für das Kindergartenalter vor, der im laufenden Schuljahr als Pilotversuch durchgeführt und ab August 2019 unsere Gruppenangebote erweitern wird. Ausserdem präsentieren wir Ihnen einen visuellen Rückblick auf das Son & Lumière 2018 im Wenkenpark (Seite 4). Und lesen Sie auf Seite 5 den Reisebericht unserer Schülerin Emily Däweritz über ihre Erfahrungen im musikalischen Austauschprojekt des Schlagzeugensembles von Alex Wäber in Taiwan!

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und grüsse Sie herzlich:
Claudia de Vries, Leiterin Musikschule Riehen

TAG DER OFFENEN TÜR

AKTUELL

Am Samstag 23. März begrüßen wir unsere kleinen und grossen Gäste zum Tag der offenen Tür mit einer kurzweiligen musikalischen Instrumentenvorstellung durch die Lehrpersonen. Anschliessend können in unseren Unterrichtsräumen die verschiedenen Instrumente angefasst, gehört und ausprobiert werden. Gerne bieten wir den Kindern und ihren Eltern eine Orientierungshilfe bei der Wahl des richtigen Instruments. Mit einem vielseitigen Rahmenprogramm möchten wir Ihnen vom 22. bis 31. März einen Eindruck unserer Angebote und unserer Pädagogik vermitteln. Detaillierte Informationen können Sie dem Informationsflyer entnehmen, der auf unserer Website heruntergeladen werden kann. Die Nachfrage ist bei den Blasinstrumenten am geringsten, dafür sind hier die Wartezeiten am kürzesten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



MUSIKUNTERRICHT IM VORSCHULALTER

Seit August 2016 unterrichtet **Elisabeth Ziegerhofer (EZ)** die Rhythmik-
klassen an der Musikschule Riehen. **Louise Calame (LC)** übernahm zur
gleichen Zeit die Rhythmikklassen an der Musikschule Basel. Die beiden
Rhythmikerinnen bilden eine kleine Fachgruppe und arbeiten fachlich
und in Schulprojekten eng zusammen. In ihrem Dialog zeichnen sie ein
spannendes Bild der Musikvermittlung über die Körpererfahrung, als Vor-
stufe zum Instrumentalunterricht und auch als Begleitung dazu.

EZ /// Was hat es mit dem Begriff «Rhythmik» auf sich?

LC /// Die Rhythmik ist eine ganzheitliche musikalische Erziehung, bei
der das Kind die Musik durch seinen Körper erlebt. Das Kind bewegt sich
zur improvisierten Musik der Lehrperson. Durch Geschichten und Spiele
erlebt es mit dem ganzen Körper, was es in der Musik hört. Das Arbeits-
material (Reifen, Tücher, Bälle, kleine Perkussionsinstrumente usw.) wird
oft benutzt und es werden viele Lieder gesungen. Nach und nach werden
die verschiedenen Aspekte und Parameter der Musik erlebt und bewusst-
gemacht, um so eine Brücke zur Instrumentalpraxis zu bauen.

EZ /// Rhythmik verbindet ja Musik und Bewegung – was ist das Besondere des Erlebens der Musik über den Körper?

LC /// Emile Jaques-Dalcroze, der Begründer der Rhythmik, schrieb: «Man
hört Musik nicht nur mit den Ohren, man spürt sie im ganzen Körper - im
Geist und im Herzen». Dieses Zitat spricht mich sehr an. Die Rhythmik
entdeckt die natürliche Verbindung zwischen körperlicher und musikalischer
Bewegung. Die Stimulierung seiner globalen Motorik gibt dem Kind
die Möglichkeit, seinen Körper als erstes Instrument zu erleben, durch den
Körper wird die Musikalität gespürt und weitergeleitet. Es scheint mir sehr
wichtig, dass die jungen Kinder einen körperlichen Weg zur Musik leben
dürfen, sowohl bevor sie ein Musikinstrument in den Händen haben als
auch begleitend zu Beginn des Instrumentalunterrichts.

LC /// Wie kann man Kinder im Vorschulalter für eine Zeitspanne von 45 – 50 Minuten begeistern?

EZ /// Für die jüngsten Kinder, die Dreijährigen, ist die Rhythmik oft-
mals der erste Musikunterricht, den sie besuchen. Dementsprechend an-
spruchsvoll ist es für die kleinen Kinder, die Aufmerksamkeit für die ganze
Stunde aufrecht zu halten. Daher ist es enorm wichtig, auf die kindlichen
Bedürfnisse einzugehen und eine Begegnung zu schaffen zwischen ihren
Befindlichkeiten und meinem Stundenkonzept. So kann es gegen Ende der
Stunde sein, dass die Kinder ruhebedürftig sind und einfach der Klavier-
musik lauschend am Boden ruhen, oder ihren Bewegungsdrang ausleben
wollen, der dann von Instrumenten begleitet wird. Ein sogenannter Pha-
senwechsel ist aber für alle Altersgruppen Stunden immanent: Es wech-
seln sich Bewegungsphasen mit Ruhephasen, Ausdruck (etwas gestalten)
mit Eindruck (Hören, Spüren, Sehen...), sowie Spiele allein (eins sein mit
sich und der Sache), zu zweit (sich auf ein Gegenüber einlassen) oder in
der ganzen Gruppe (sich behaupten und zurücknehmen können).

LC /// Wie baust du den Inhalt einer Rhythmikstunde auf?

EZ /// Ich versuche die Kinder da abzuholen, wo sie gerade stehen in Ih-
rem Erleben. So kann z.B. das Begrüßungslied innerhalb seiner Form va-
riiert werden, damit alle Kinder wirklich in der Stunde ankommen können.
Die Basis für das Stundenkonzept ist immer die Erlebniswelt der Kinder, kom-
biniert mit musikalisch/ästhetischen Komponenten. Regnet es seit Tagen,
wird dieses Wettererlebnis musikalisch und in Bewegung ausgedrückt –
Regentropfentanzende Füße, Instrumente auf ihre tropfende Klangquali-
tät erproben, eine Tropfenmassage am Rücken – wir wollen in der Rhyth-
mik die Sinne ansprechen und den ganzen Körper miteinbeziehen. Bringen
die Kinder ihre Kuscheltiere mit, kann es sein, dass wir mit ihnen am Ende
der Stunde einen Tanz erfinden, in dem jedes Kind eine Idee zeigt, die sich
zum Ganzen fügt. Die Kinder bringen so viele Ideen mit, es ist wunderbar
mit ihnen die Stunde zu kreieren, denn: Das Planen einer Stunde ist eine
Komposition, die Stunde selbst dann eine Improvisation!

Der Aufbau folgt einem roten Faden, der sich durch die Stunde zieht – ein
Thema, das in unterschiedlichen Formen erlebt werden kann. Mit Mate-
rial, mit der Stimme, in Bewegung, mit Instrumenten... Es geht um die
Parameter Zeit, Kraft und Form, die wir sowohl in der Musik als auch in

der Bewegung finden. Mit ihnen spielen wir und lernen so ganz viel über Gesetzmässigkeiten in der Musik und in der Welt.

EZ /// Wie kann man musikalische Parameter auf eine kindgerechte Ebene holen um damit eine Basis fürs Instrumentalspiel zu schaffen?

LC /// Viele Parameter der Musik, wie z.B. die Dynamik, der Rhythmus, die Tonhöhe und die Tonart können durch Geschichten (Charakter, Tiere usw.) oder Arbeitsmaterial in der Rhythmikstunde erlebbar werden. Ich nehme die Notenwerte als Beispiel: Achtel-, Viertel-, und Halbenoten. Es geht um drei Tiere, die in der Geschichte nicht gleich schnell gehen: die Maus rennt, die Katze läuft im Schnee, der Bär läuft und macht grosse, langsame Schritte. Die Kinder können selbst erkennen, welche Musik zu welchem Tier passt. So eine Übung kann man schon mit drei- bis vierjährigen Kindern machen. Ziemlich schnell können die Kinder selber entdecken und erklären, dass die Maus am schnellsten geht, der Bär am langsamsten und die Katze im mittleren Tempo läuft. Dieser Teil der Übung ist sehr wichtig - sie analysieren selber was sie gemacht haben und werden sich dessen bewusst. Grösseren Kindern (ab sechs Jahren) kann man dann Folgendes erklären: wenn du rennst, sind es Achtelnoten, wenn du läufst sind es Viertelnoten und wenn du langsam gehst, sind es Halbenoten. Danach kann man zeigen, wie man die Rhythmen schreibt, und damit spielen. Schritt für Schritt lernen die Schüler/innen die Rhythmen lesen und kombinieren. Ich habe oft gemerkt, dass dieser letzte Teil viel schneller geht, wenn die Kinder es zuerst im eigenen Körper erlebt haben: Sie haben das Thema nicht nur intellektuell verstanden, sondern auch wirklich körperlich integriert.

LC /// Was begeistert dich an der Rhythmik?

EZ /// Das selbst Erleben der Rhythmik im Studium hat für mich Türen geöffnet! Die Körperwahrnehmung und der wertschätzende Zugang zu der eigenen Bewegung, das tiefgehende Musikerleben durch Einbeziehung des ganzen Körpers sowie das Erleben der Selbstwirksamkeit durch die eigene Ausdrucksfähigkeit und Resonanz in sozialen Übungen haben mein Leben sehr bereichert. Für mich ist die Rhythmik ein künstlerisches Forschen, das einem nicht nur viel über Musik und Bewegung, sondern auch über sich und das Leben selbst aufzeigt. Je nachdem, was es braucht, kann die Rhythmik ihren Schwerpunkt verlagern: Auf das Musizieren selbst, auf Aspekte in der Bewegung, auf das Soziale oder auf die Wahrnehmung. Ich finde es toll, diese Beweglichkeit innerhalb dieses Fachs auskosten zu können. Es ist schön, den Kindern in der Rhythmik Selbstbewusstsein, ein positives Körperbild und den Mehrwert der Unterschiedlichkeit der Gruppenteilnehmer/innen zu vermitteln. Ihren naturgegebenen, ganzheitlichen Zugang zur Musik und zum Tanz aufzugreifen und zu erweitern und ihnen auf spielerische Art der Musik zugrundeliegende Parameter nahezubringen, finde ich eine grosse Stärke der Rhythmik – auch in Bezug auf das spätere Instrumentalspiel. Kinder sind hochkreativ – leider haben sie oftmals nach vielen Schuljahren einiges an ihren verrückt-/wunderbaren Ideen eingebüsst. Ich wünsche mir, dass wir bis ins hohe Alter erfinderisch, neugierig und offen füreinander bleiben, um eine Welt schaffen zu können, in der wir gerne leben möchten. Ich finde, die Rhythmik kann hierzu einen Beitrag leisten.



MUSIKUNTERRICHT IM SENIORENALTER RHYTHMIK NACH DALCROZE FÜR 60+

Seit 2006 erforscht [Geriatrimediziner Prof. Dr. med. Reto Kressig](#) am Universitätsspital Basel, vorher in Genf am Unispital und am Institut Jaques-Dalcroze, die Wirkung von Rhythmik nach Dalcroze bei älteren Menschen. Seine wissenschaftlichen Untersuchungen belegen, dass diese Musik- und Bewegungsintervention/Rhythmik die Hirntätigkeit und die Motorik aktiviert und mobilisiert, die koordinativen Fähigkeiten verbessert und die Wahrnehmung nach Innen und Aussen fördert. Nicht zuletzt reduziert sich das Sturzrisiko bei regelmässigem Rhythmikunterricht markant. An der Musikschule Riehen werden seit 2010 Kurse in Rhythmik nach Dalcroze für ältere Menschen angeboten. Die Kurse werden geleitet von der hierzu spezialisierten [Rhythmikpädagogin Marianne Billo](#). Sie zitiert spontane Aussagen ihrer bis 93-jährigen Kursteilnehmenden auf die Frage was ihnen am Rhythmikunterricht besonders gefällt und sie motiviert, über Jahre den Unterricht zu besuchen:

... von Kopf bis Fuss beweglich bleiben... Methode Dalcroze erleben... sehr abwechslungsreich... macht Spass... Musik mit allen Sinnen wahrnehmen... sich in einer Gruppe bewegen... erleben wie Musik bewegt, berührt, ordnet, strukturiert und Emotionen freisetzt... Sturzprophylaxe...

Ein regelmässiger Kursbesuch ist eine Möglichkeit bis ins hohe Alter körperlich und mental flexibel und aktiv zu bleiben. Spielerisch, individuell und in der Gruppe werden Zusammenspiel und Wechselwirkung von Rhythmus, Bewegung und Musik erlebt. Gangarten, Spannung-Entspannung, Krafteinsatz und Koordination werden durch Musik inspiriert, stimuliert, harmonisiert und gefördert. Der Kurs findet jeweils **Dienstag von 10:30 bis 11:20 Uhr** statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Interessierte melden sich an oder buchen eine Schnupperstunde.



PILOTPROJEKT VORKURS BLOCKFLÖTE

Im August 2018 startete an der Musikschule Riehen ein Pilotprojekt Blockflöte für das Kindergartenalter. Das Gruppenangebot wird ab Schuljahr 2019/2020 weitergeführt und eignet sich vorzugsweise für Kinder im 2. Kindergartenjahr. **Bettina Boysen** unterrichtet das Fach seit einigen Jahren erfolgreich an der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis und stellt hier den Vorkurs vor.

Im Vorkurs kommen die Kinder in einen ersten Kontakt mit der Blockflöte. Dabei begeben wir uns auf mehrere spannende Schauplätze:

Wir erfahren erste Grundlagen der Notenschrift und ordnen nach und nach die Töne den Farben des Regenbogens zu, der im Laufe des Kursjahres immer bunter wird. Dabei entdecken wir einen reichen Liederschatz, den wir singen und mehr und mehr auf der Flöte spielen können. Spiele mit dem Atem wecken einen bewussten Umgang mit unserer Blaslufte - schnarchen, schnupfern, schnaufen, hecheln, bellen - irgendwann wird aus alledem eine musikalische Phrase. In rhythmischen Klatschspielen üben wir spielerisch den Umgang mit Notenwerten. Unsere feine Motorik mit den Fingerspitzen üben wir ebenso wie eine klare Artikulation.

Wir erleben die Musik im Spiel, im Tanz und in Geschichten, die uns durch die Jahreszeiten begleiten und am Ende des Jahres vielleicht Lust auf mehr geweckt haben...

Der Unterricht findet am **Freitagnachmittag** statt. Der Vorkurs Blockflöte ist auf ein Schuljahr angelegt. Er ist nicht Voraussetzung für den Blockflötenunterricht. Er kann aber Grundlage sein für das Erlernen eines anderen Instrumentes.

IMPRESSIONEN: SON ET LUMIERE 2018 IM WENKENPARK





MUSIKALISCHER AUSTAUSCH IN TAIWAN

Vom 3. bis 12. September 2018 war das Schlagzeugensemble der Musikschule Basel unter der Leitung vom [Ensembleleiter Alex Wäber](#) auf einer musikalischen Austauschreise in Taiwan. [Ensemblemitglied Emily Däweritz](#) ist Schülerin der Musikschule Riehen und hat für die SCHALLWELLE einen farbigen Bericht verfasst.

Unser Flugzeug startete etwas verspätet um 11:30 Uhr am Montag den 3. September – um 6:00 Uhr Taiwanesischer Zeit landete es am Dienstag in Taipeh, der Hauptstadt Taiwans. Nachdem wir unser Gepäck in Empfang genommen hatten und vor dem Zoll standen erfuhren wir, dass uns gleich Debby, die Dirigentin des Jugendorchesters und ihr Team, Mitarbeiter/innen ihrer Schule, uns begrüssen würden und einen Livestream von unserer Ankunft aufnehmen würden.

Gespannt, was uns erwarten würde traten wir in den Eintrittssaal des Flughafens. Dort wurden wir sehr fröhlich und freundlich mit «Highfives» begrüsst, der Slogan «Give me five» stand auf dem Plakat, das sie für uns gemacht hatten und auf dem wir mit Namen und Portrait vorgestellt wurden.

Die Taiwanesen waren sehr gastfreundlich! Sie halfen uns sofort unsere Koffer und Taschen zu tragen und führten uns nach draussen wo gleich schon der Bus und der Fahrer auf uns wartete, der uns zum Hotel in Hsinchu und auch während der ganzen Reise überall hinfahren würde. Um Getränke und Verpflegung brauchte man sich keine Sorgen zu machen, bei der Ankunft bekamen wir sofort Wasserflaschen und wurden gleich darauf zum Frühstück eingeladen. Auch während der nächsten Tage wurden wir nicht nur zu guten Mahlzeiten in Restaurants eingeladen und stets mit Wasser und Getränken versorgt, sondern darüber hinaus zwischendurch zu einem leckeren Tee oder Getränk im Café, einem Eis, Süssgebäck, einer Cola, einem Eiskaffee und vielem anderem!

Während der Zeit in Taiwan haben wir mehrere Schulen besucht und dort mit den Schülern oder Lehrer/innen Bodyperkussion, Workshops für Schlagzeug, Marimba, Beatboxing etc. geleitet, unsere Stücke geprobt und auch mit ein paar Schülern vom Jugendorchester zusammen Stücke eingeübt, Märkte und Städte besucht und vieles mehr..

An einem Nachmittag konnten wir in der «Hakka» Region den Beipu Citian Tempel besichtigen und in einem Café den traditionellen «Lei cha hakka tea» selbst machen. Dazu mussten wir mehrere Zutaten, u.a. Kerne, Nüsse, Samen, etc... nacheinander mahlen bevor das Wasser hineingeschüttet wurde und wir den herben, leicht nussigen Tee geniessen konnten.

An einem Tag besuchten wir eine Schule mitten in der Natur in den Bergen, dort waren auch einige Kinder, die noch nie zuvor Europäer gesehen hatten. In der gleichen Region konnten wir auch noch einen Markt besuchen und den exotischen «Dschungel» mit Bananenbäumen, interessanten Spinnen und coolen anderen Pflanzen erkunden.

Einmal waren wir in einem Restaurant in dem jeder seine Suppe selbst kochen konnte. Dazu wurden uns rohes Gemüse, Fleisch (teilweise sogar lebendiges!) und Nudeln sowie eine Gewürzmischung serviert, die man dann in einer Schüssel mit heissem Wasser kochte.

In den meisten Restaurants konnte man von mehreren verschiedenen Gerichten nehmen, die auf einer runden Platte in der Mitte des Tisches serviert wurden. Es gab zum Reis viele Fleischsorten sowie Fisch, Crevetten, Muscheln, Aal und sogar Frosch, und ausserdem verschiedene Bohnen, Nüsse und Gemüse.

Wir entdeckten auch die Begeisterung der Taiwaner für das Singen und Tanzen. In einem Restaurant sowie in Bill's Café gab es Karaoke und viel Musik - und Raum zum Jammen und Bewegen.

Das Highlight und auch der Abschluss der gemeinsamen Zeit mit Debby und dem Jugendorchester bildeten der Workshop Abend am Freitagabend und die zwei Konzerte an dem Wochenende, an denen die Hsinchu County Symphony Band mit Debby spielte und wir Stücke alleine und mit Schülern des Orchesters vorspielten.

Nach dem Konzert verabschiedeten wir uns, machten noch Selfies und

tauschten Kontakte aus, und die Schüler des Orchesters und das Team schenkte uns noch ganz liebe Abschiedsgeschenke. Während der Zeit, die wir da waren, hatten wir eine gute Gemeinschaft mit ihnen und haben uns sehr gut verstanden. Die letzten zwei Tage verbrachten wir noch mit Debby und zwei Jugendlichen vom Team in Taipeh. Dort wohnten wir in einem Hotel mitten in der Stadt und konnten die Grossstadt erkunden und noch Andenken aus Taiwan kaufen, bevor wir am Dienstagabend die Rückreise antraten.

Das vielfältige musikalische Programm, der Kontakt mit Taiwanern unterschiedlichen Alters, das Sightseeing und die Aktivitäten, durch die wir die Kultur Taiwans hautnah erleben konnten, bildeten alles in allem ein einzigartiges Abenteuer!



VERANSTALTUNGEN

FRÜHLINGSSEMESTER 2019 (AUSWAHL)

Auf der Webseite www.musikschule-basel.ch finden Sie alle **Veranstaltungen** der Musikschule Riehen, darunter auch die Klassenmusizierstunden. Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im Musiksaal der Musikschule Riehen statt. Wir bitten Sie an dieser Stelle, zur Veröffentlichung von Foto und Film unsere aktualisierten Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu konsultieren. Diese sind auf der Website unter «Anmeldung Musikschule Riehen» abrufbar.

15.02.19 **Dienstag 18:30 Uhr**
OFFENE MUSIZIERSTUNDE

23.02.19 **Samstag 17:00 Uhr**
FAMILIENKONZERT: «HIX HEX»

23.03.19 **Samstag 10:00 – 12:30 Uhr**
TAG DER OFFENEN TÜR

23.03.19/ **Samstag 17:00 Uhr / Sonntag 11:00 Uhr**
24.03.19 FAMILIENKONZERT: «ZOING» (Jazzcampus)

31.03.19 **Sonntag 17:00 Uhr**
SARASINKONZERT: Lehrpersonen der Musikschule Riehen

09.04.19 **Dienstag 18:30 Uhr**
OFFENE MUSIZIERSTUNDE

17.05.19 **Freitag 19:30 Uhr**
SARASINKONZERT: «MASSIMO STEIGT AUF'S DACH»

21.05.19 **Dienstag 19:00 Uhr**
PODIUM RIEHEN

16.06.19 **Sonntag 11:00 Uhr**
FREIWILLIGE STUFENVORSPIELE: Abschlusskonzert

IMPRESSUM

DIE SCHALLWELLE erscheint zweimal pro Schuljahr (August und Februar) //
Redaktionsschluss 10. Januar/10. Juni //
Redaktion Claudia de Vries // Texte Marianne Billo, Bettina Boysen, Louise Calame,
Emily Däweritz, Elisabeth Ziegerhofer, Claudia de Vries //
Fotos Susanna Drescher, Ana Rivarola, zVg //
Gestaltung www.sembach-grafik.de // Konzept Dagmar Puzberg //
Auflage 2.500 //

KONTAKT & BERATUNG

Musikschule Riehen, Rössligasse 51, 4125 Riehen //
Leitung **Dr. Claudia de Vries (Sprechstunden nach Vereinbarung)** //
Sekretariat Christina Rupf // Montag – Freitag 11:00 – 12:00 / 13:00 – 17:00 Uhr //
Telefon 061 641 37 47 // E-Mail musikschule.riehen@mab-bs.ch //
Website www.musikschule-basel.ch // www.musik-akademie.ch //